

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Preis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 288.

Freitag, 12. December 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., bei Post 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsbestellungen werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabebetags bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Reiphanstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Betreten der Elbstrom-Eisbede betreffend.

Nachdem sich eine Eisbede mit Ausnahme nur weniger offener Stellen über den ganzen Elbstrom gebildet hat, wird zur Vermeidung von Unglücksfällen hiermit angedeutet, daß die Benutzung derselben zur Ueberschreitung der Elbe nur auf den für Fußgänger abgetheilten Ueberwegen erfolgen darf.

Zusammenfassungen werden auf Grund von § 366^b Reichsstrafgesetzbuch mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich.

Die Polizeibehörden haben die genaue Befolgung dieser Anordnung zu überwachen und Uebertretungen unmissverständlich hier zur Anzeige zu bringen.

Riesa, am 10. December 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft als Elbstromamt.

476 G.

von Schmidt.

St.

Um Unglücksfällen vorzubeugen, wird angedeutet, daß das Betreten der Eisbede im Stadtgebiet Riesa nur an der Riesa-Promenade während der demnächst gemachten Stelle stattfinden darf. Der Uebergang ist nachst. gesperrt.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 12. December 1902.

— (Im Besonderen des Königs, der gut geschlossen hat, ist heute, wie man uns aus Dresden meldet, eine Besserung zu verzeichnen. Der Raturzustand normal.)

— Dem Maurermeister Herrn Friedrich Hermann Müller in Riesa, der seit dem Jahre 1864 ununterbrochen bei Herrn Baumstr. Arno Jänder bei dessen Vater in Arbeit gestanden hat, ist vom Königl. Ministerium des Innern das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden. Es wurde ihm heute durch Herrn Stadtrath Dr. Dehne in Gegenwart seines Arbeitgebers, des Herrn Baumstr. Jänder, an Rathausplatz ausgeteilt.

— Der hiesige Gewerbe-Verein hielt am Mittwoch, den 10. d. M., seinen ersten öffentlichen Vortrag in diesem Winterhalbjahr ab und war hatte hierzu Herr Lehrer J. Meyer aus Köthen Dresden gewonnen, der über „Kaiserinnerungen aus Ober- und Unter-Egypten“ sprach. Herr Meyer wies sich als ein vorzüglicher Kenner der nordafrikanischen Beckenlandschaft und führte uns im Bilde von Assuan bis Kairo, er verstand es, die Landschaft, den Nil, die Nubien sehr lebendig zu schildern. Besonders erwähnte Redner auch die kolossalen Dammbauten in der Nähe von Assuan, welche zur Fruchtbarmachung der Wüste dort existiert werden. Sehr eingehend wurden auch die Pyramiden, sowie die mächtigen Tempelbauten, mit ihren großartigen Säulenhallen und Säulengängen, betrachtet. Obwohl Herr Meyer, die halbe 1 1/2 Stunde in größter Spannung hielt, hätte man seinen interessanten Schilderungen doch gern noch länger gelauscht.

— Die kgl. Amtshauptmannschaft Riesa als Elbstromamt, sowie der Stadtrath zu Riesa erlassen im amtlichen Theile d. B. Bestimmungen und bez. Warnungen wegen des Betretens der Elbstrom-Eisbede. Wir nehmen Veranlassung, auf die beiden Erlasse hiermit noch besonders hinzuweisen.

— Nach der letzten Zusammenstellung gehören den 29 ärztlichen Bezirksvereinen des Königreichs Sachsen 1946 Mitglieder an. Davon kommen die meisten, 725, auf die Kreisamtsverwaltung Dresden, und zwar auf die Bezirksvereine Dresden-Stadt 389, Dresden-Land 133, Rippoldswalde 21, Pirna 67, Freiberg 35, Weißen 51, Großenhain 25.

— Das sächsische Ministerium des Innern giebt in einer Verordnung bekannt: Vielfach sei wahrzunehmen gewesen, daß das nicht bankwürdige Fleisch auf den Freibänken oder in anderen öffentlichen Verkaufsstellen zu einem seinem Werthe nicht entsprechenden niedrigen Preise verkauft bez. dem Besitzer zum Zwecke des Verkaufs unter vorzeitiger Aufsicht oder zur Verwertung im eigenen Haushalt zugesagt werde. Da durch eine Verschleuderung des Fleisches auf der Freibank oder beim sonstigen Verkauf beide Theile, die Versicherungsanstalt für staatliche Schlachtviehverversicherung wie der Besitzer des betreffenden Thieres geschädigt würden, indem erstere den Ausfall, jedoch nur in Höhe von 80 Prozent, zu vergüten habe, weiter auch nicht daran zu zweifeln sei, daß bei einigem guten Willen der beteiligten Organe die Verluste aus den fraglichen Verkäufen wesentlich höher gebracht werden könnten, als es oft geschehe, so sei thätigst darauf hinzuwirken, daß die Preise des auf der Freibank

Zusammenfassungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle Haft bis zu 14 Tagen tritt, bestraft.

Eltern wollen ihre Kinder beschuldigen und verwarnen.

Der Rath der Stadt Riesa, den 12. December 1902.

Dr. Dehne.

St.

Die Bestimmung des Bezugs an Leinwand-Industrie-Werke auf die Zeit von Anfang Januar bis Ende März n. J. soll öffentlich vergeben werden. Termin hierzu am 22. d. M. Alles Nähere enthalten die bei der unterzeichneten Behörde anliegenden Bedingungen.

Freibank Riesa.

Reigen Sonntag, den 12. December d. J. Abends, von Vormittag 1/2 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im südlichen Schlachthof des Fleischer-Handels zum Preise von 40 Pfg. und das Fleisch eines Schweines zum Preise von 50 Pfg. je 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 12. December 1902.

Die Direction des städt. Schlachthofes.

Rechner.

oder nach Paragraph 39 des Regulativs für die Versicherungsanstalt von dem Ortsprüfungsausschuss oder der Gemeindebehörde zu verkaufen bez. vom Besitzer zu übernehmen. Fleisches und Fettes in derjenigen Höhe bestimmt werden, welche dem tatsächlichen Werthe des Objectes entspricht. Namentlich empfehle es sich, daß der Grund der Beanspruchung nichtbankwürdigen Fleisches zwar durch Anschlag im Fabriklokal, nicht aber, wie es hier und da geschehe, in öffentlichen Bekanntmachungen zur Kenntniss gebracht werde. Die Kreisamtsverwaltungen sollten hiernach das Erforderliche anordnen.

— Für das Jahr 1903 ist zu den Beständen eine Bloßblau und zu den Gewerbelegitimationskarten für die in den Zollvereinsstaaten (Luxemburg, Belgien, Italien, Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Russland, Schweiz, Serbien, Spanien, Portugal) Warenbestellungen auszufahren, bezw. Waren auszuführen. Die für das Deutsche Reich gültigen Gewerbelegitimationskarten sind wie bisher gültig.

— Strehla. Trotz der großen Kälte und des hohen Schnees, der auf der Elbe zwischen Riesa und Strehla liegt, durchkreuzen die Automobil- und Omnibusse regelmäßig ihre Strecke. Der Unternehmer hatte bei der strengen Kälte die erste Zeit mit vielen Unannehmlichkeiten zu kämpfen, als Einwirkungen der Wagen, Plagen der Räder usw. Allen diesen Hindernissen ist durch geeignete Mittel abgeholfen worden. Da aber bei jeder Witterung die Betriebskosten bedeutend anwachsen, so ist der Unternehmer gezwungen, die Fahrpreise zu erhöhen und lassen bis auf Weiteres die Fahrten: Riesa—Strehla 60 Pfg., Strehla—Strehla 40 Pfg., Strehla—Riesa 20 Pfg., Strehla—Oppitz 15 Pfg. Wünschenswert, daß dem Unternehmer die nötige Unterstützung entgegen gebracht wird, damit uns dasselbe erhalten bleibt.

— Großenhain, 11. December. Im Hotel de Soye hier selbst fand gestern Nachmittag 1/2 Uhr eine Versammlung des Bezirksobstbauvereins Großenhain statt. Der Vorsitzende, Herr Amtshauptmann Dr. Ullmann, eröffnete die Sitzung mit Begrüßungsworten, dankte den Anwesenden für ihr Erscheinen und theilte dabei mit, daß vom nächsten Jahre ab in der Obstbauzeit ein Arbeitskalender für jeden Monat betreffend der Obst- und Gemüsebau enthalten sein würde, welche Notizen er zu beachten und zu befolgen bitte. Die Obstbauzeit solle weiterer Förderung durch Vorträge erfahren, die in diesem Winter stattfinden sollen. Zunächst sind folgende Vorträge vorgezogen für Ranschitz-Standitz, Gröbzig-Frauenhain und Lampertswalde-Schöndorf. Einmalige weitere Wünsche bitte er an ihn gelangen zu lassen. Sodann ermahnte er die Anwesenden, neue Mitglieder für den Verein zu werben. Abends nahm Herr Hauptgärtner Hübner von hier das Wort zu einem Vortrage: „Was hat uns die verfloffene Jubiläum-Darbietung gelehrt?“

— Großenhain, 12. December. Der städtische Haushaltplan für 1903 weist einen Gesamteinkommenbeitrag von 148 000 Mark nach, der durch die Anlageneinnahme zu decken ist. Da dieselbe 149 000 M. beträgt, wird eine Steuererhöhung nicht möglich. Von den einzelnen städtischen Rassen weist die Stadtliste einen Ueberschuß von 38 190 M. auf; die übrigen Rassen schließen mit Verlusten ab, als: Schulklasse 180 M., Feuerklasse 125 M., Armenklasse 15 500 M., Armenanstaltsklasse 3360 M., Krankenanstaltsklasse 7000 M., Realhauptschule 12 443 M., Stadtschuldenanleiheklasse 29 000 M., Schulklasse 98 240 M., Standesamtsklasse 3120 M., Kirchenvereinsklasse 4000 M. und

Kirchengemeindeklasse 28 250 M. 600 M. sind für Rücküberzahlung an arme Kinder während der großen Kälte zu den Michaelistagen eingestellt worden. — In Angelegenheiten ist man dies Jahr in hiesiger Gegend sehr erfreut über die günstigen Resultate, die fast allgemein bei den Treibjagden erzielt wurden. Vielfach hat man noch einmal soviel Hasen zur Strecke gebracht, als voriges Jahr.

— Oshag. Am Mittwoch, den 10. December fand die gesellschaftliche Döbbernsammlung der Epphorie Oshag statt. Wie dem gemeinschaftlichen Besuche: „Rach! hoch die Thür, die Thor macht weit!“ und einem herrlichen Gebet des Herrn Epphorus wurde die Versammlung begonnen. Hierauf folgte Eröffnungssprache und Bericht desselben. Auf Grund an das Schiffslokal Gul. 2, 7 (beim sie hatten keinen Raum in der Herberge) wies derselbe culturgeschichtlich nach, wie man früher und noch heute wohl Raum für alle anderen Dinge gehabt und noch hat, aber nur nicht für den, der doch in dieser Abwesenheit wieder zu uns kommen will. Weiter aber wurden die Anwesenden ermahnt, an ihrem Theile mit dazu beizutragen, daß in allen Gemeinden und jedem Herzen Raum für Christus werde. Aus dem anschließenden Bericht ging hervor, daß Oshag nicht mehr der kleinste Epphorusort sei. Weiter wurde bekannt gegeben, daß 6 Uebertritte, und zwar 5 aus der römisch-katholischen und einer aus dem Judentum zur evangelisch-lutherischen Lehre im Bezirk stattgefunden haben. Anträge aus der Landkirche sind im Bezirk erfreulicher Weise nicht zu verzeichnen gewesen, dergleichen haben auch keine Gebirgsbildungen stattgefunden. Anzulehnen kirchlicher Ehrenrechte ist auch im Laufe des Jahres nirgends möglich gewesen. Eine egypte patriotische Beihilfung bei Colleen wäre zu erwägen, da doch nur 6,7 Prozent auf jeden Ortsteil in Durchschnitte kommen. Mit dem Wunsche, daß unsere Gemeinden immer mehr rechte Pfingststätten christlichen Glaubens und Lebens werden möchten, schloß der Herr Epphorus Rede und Bericht. Hierauf erhielt Herr Organist Hugo Chemnitz das Wort, welcher in längerem Vortrage die Bedeutung und Pflege der Kirchenmusik in Epphorusvereinen näher beleuchtete. Mit großer Aufmerksamkeit lauschte die Versammlung den Ausführungen des Herrn Referenten. Als Beweis dafür, daß dieser Vortrag ein sachgemäßer und sehr anregender gewesen sein mußte, war der Beschluß, auch in der Oshager Epphorie einen Epphorusverein für kirchliche Musik zu gründen. Mit dem Schlußwort: „Ehr' sei dem Vater und dem Sohne“ wurde die Versammlung durch den Herrn Epphorus geschlossen.

— Niederlössnitzsch. Nächsten Sonntag findet, wie auch der Interzentrall d. B. besagt, hier selbst ein öffentliches Gesangsconcert zum Besten für arme Konfirmanden statt. Es ist wirklich anerkennenswerth, daß der hiesige Gesangsverein keine Mühe und Arbeit für diese Wohlthätigkeits-Ausführung unterläßt. Deshalb wäre es wünschenswert, daß gerade unsere und die benachbarten Gemeinden durch zahlreichem Besuch beweisen, daß Wohlthätigkeit eine Sache des Herzens ist. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt, da unser Gasthaus nur gute Speisen und Getränke liefert. Nach dem Concert findet ein kurzer Ball für die betr. Konzertbesucher statt.

— Strehla, 11. December. Der hier in der Umgegend bekannte Schlossermeister August Rabner, früher der Amberglobermeister, hatte am Dienstag Nacht in seinem Hause das Unglück, von der nach der ersten Etage führenden Treppe herabzufallen, und zwar so unglücklich, daß er infolge eines Schädelbruchs alsbald seinen Geist aufgab.